

„Kultur trifft Natur“

Garten-Tag: Literarisches im Kurpark und Völkerverständigung im Blumenbeet

LIPPSTADT ■ „Hereinspaziert“ lautete am Wochenende das Motto zum „Tag der Gärten und Parks“ in Westfalen-Lippe. Dieser Aufforderung folgten auch in Lippstadt zahlreiche Besucher, und zwar im Kurpark in Walibo und im Multi-Kulti-Garten an der Nußbaumallee.

Rund um blühende Blumen, Gemüse, Kräuter und Bäume drehte sich alles im Internationalen Mehrgenerationengarten am Begegnungszentrum „Treff am Park“ (TaP). Veranstaltet wurde das fröhliche Gartenfest vom Sozialdienst kath. Männer. Zehn gepflegte Beete gibt es hier zu sehen. Die verantwortlichen „Gärtner“ stammen aus ganz un-

terschiedlichen Nationen, zum Beispiel Syrien, Russland, Afrika und Griechenland. Es gehe ums friedliche Miteinander, unabhängig von Sprache und Herkunft, skizzierte Gabriele Leifels die dem Garten zugrunde liegende Idee. „Auch wenn die Worte mal fehlen, beim Gärtnern kann man wunderbar miteinander kommunizieren“, ist sich die SKM-Geschäftsführerin sicher.

Neben landestypischen Spezialitäten und Pizza aus dem Holzofen gab es auch ein kleines Programm für die Besucher. Mit einer Vorführung rund um die bekannte „Raupe Nimmersatt“ unterhielt die Awo-Kita „Löwenzahn“, die Mäd-



Ursula Brinkmann führte die Teilnehmer auf „Kunstwege durch den Kurpark“.

chentanzgruppe des TaP zeigte temperamentvolle

Choreografien. Während TaP-Leiter Michael Bosäck im Hintergrund für Musik sorgte, feuerte TaP-Mitarbeiterin Georgia Fiedler ihre „Mädels“ an.

Etwas besinnlicher ging es unterdessen im Kurpark in Bad Waldliesborn zu. Hier war das Motto „Kultur trifft Natur“. Der Verein „Unser Kurpark“ bot einen poetischen Baumspaziergang an, in und zwischen den Bäumen hatten die Initiatorinnen kleine Tafeln mit Aphorismen und Gedichten aufgehängt. „Komm hinaus! Ins Grüne! Unter die Farben des Lebens! Das wird dir wohl tun“ aus Friedrich Hölderlins Hyperion war da unter anderem treffend zu lesen. Barbara Fischer las, von Vogelgezwitscher begleitet, unter anderem einen Text aus der Schöpfungsgeschichte.

Ursula Brinkmann machte sich mit den Teilnehmern einer weiteren Führung auf zu einem Spaziergang zu den interessantesten Bäumen im Park. Die ältesten Exemplare seien bereits um 1900 gepflanzt worden, sagte sie. Dazu gehöre unter anderem auch die Eibe, erläuterte sie.

In einer weiteren Veranstaltung führte Ursula Brinkmann die Besucher auf einem Rundgang unter dem Titel „Kunstwege durch den Kurpark“ zu den Bronzeskulpturen des Künstlers Bernhard Kleinhans. Zwischen den beiden Führungen unterhielt das Mandolinen- und Gitarren-

